

Angesichts des Anderen

Erwin Dirscherl

Grundriss Theologischer Anthropologie

Die Entschiedenheit des Menschen angesichts des Anderen

Regensburg: Friedrich Pustet 2006
Hardcover, 288 S., Eur-D 26,90, Eur-A 27,70, sFr 47,10

Mit theologischen Anthropologien ist der derzeitige Büchermarkt alles andere als reichlich gesät. Umso erfreuter nimmt man die vorliegende Neuerscheinung zum Thema zur Kenntnis. An der Frage des Menschenbildes entscheidet sich vieles, was mit dem Menschen gemacht wird, gemacht werden kann und gemacht werden darf, gerade heute angesichts der vor einiger Zeit noch nicht als möglich vorgestellten Weiterentwicklungen in Wissenschaft und Technik. Aber auch wie man in der kirchlichen Praxis, etwa in der Seelsorge oder im Unterricht, mit den Menschen umgeht, ist vom jeweiligen Menschenbild abhängig. Deswegen ist es notwendig und hilfreich, sich immer wieder einmal mit der Frage auseinanderzusetzen, wer der Mensch eigentlich ist. Der Regensburger Dogmatiker und Dogmengeschichtler lädt mit seinem neuen Buch dazu ein.

Nach Hinweisen zum Konzept des Lehrbuchs benennt er im 1. Kapitel die vielfältigen Herausforderungen, die gegenwärtig das Menschenbild anfragen: Relativismus, Fortschrittsdenken, Naturalismus, Technizismus, virtuelle Realitäten und Pluralismus. Damit ist das Feld für die weiteren theologischen Erörterungen vorbereitet. Diese werden in drei Themenblöcken systematisch entfaltet: (1) der unterschiedene Mensch als Geschöpf, (2) der entschiedene Mensch als Ebenbild Gottes und (3) der entzogene Mensch als Sünder. Es wird jeweils in die

Fragestellung des Themenblockes eingeleitet. Dann werden die biblischen Perspektiven und anschließend die theologiegeschichtlichen Einsichten vermittelt. Eine durchgängige Perspektive bildet sich dabei durch den vom Autor eingebrachten phänomenologischen und alteritätstheoretischen Ansatz heraus. Diesen bringt er ins Gespräch mit anderen (darunter ähnlichen) theologisch-anthropologischen Entwürfen, wie sie sich mit den Namen Karl Rahner, Wolfhart Pannenberg, Thomas Pröpper und Josef Wohlmuth verbinden. Im letzten Kapitel wird noch einmal Bezug genommen auf die eingangs aufgeführten Herausforderungen und diese mit dem »Stachel bleibender Unbegreiflichkeit« konfrontiert.

Es handelt sich um ein studienwertes Lehrbuch aus einem Guss, das viel Stoff zum Nachdenken enthält. Die Relevanz dessen braucht wohl nicht eigens betont zu werden.

Norbert Mette, Dortmund

Edward Schillebeeckx

Edward Schillebeeckx

Ich höre nicht auf, an den lebendigen Gott zu glauben

Gespräche mit Francesco Strazzari

Würzburg: Echter 2006
Kart. 96 Seiten, Eur-D 9,90, Eur-A 10,20, sFr 18,10

Nach einer kurzen Einführung in das theologische Denken des flämischen Dominikaners und einem Abriss seiner Biographie folgen vier Gespräche, die der italienische Politikwissenschaftler Francesco Strazzari mit dem damals fast neunzigjährigen (Jahrgang 1914) Edward Schillebeeckx geführt hat. Sie befassen sich mit der Bedeutung und ständigen Herausforderung Jesu von Nazareth, dem Sinn des Lebens und der Botschaft der Evangelien, dem Verlangen nach der letzten Vollendung (hier wird u.a. die Frage nach